

Radtouren-Saisonaufakt und „Tag der offenen Tür“ am 1. April.....

Zum Auftakt unseres Sommertourenprogramms am Samstag, den 1. April, laden wir Sie herzlich ein! Wir treffen uns wie in den letzten Jahren in der Nürnberger Innenstadt, um nach den geführten Radtouren in der Geschäftsstelle des ADFC Nürnberg bei einem „Tag der offenen Tür“ noch etwas zu fachsimpeln. Beachten Sie hierzu bitte auch den beiliegenden Flyer, den Sie gerne an Freunde und Bekannte weitergeben können.

Treffpunkt für alle Touren ist um 13 Uhr am Weißen Turm:

Tour 1: Fürther Heilquellen, 26 km, Gemütlich

Tour 2: Ins Knoblauchland, 30 km, Gemütlich

Tour 3: Auf nach Stadeln 30 km Locker

Tour 4: Hin nach Brunn, 38 km, Flott

Tour 5: Weit in den Osten, 54 km, Sportlich

Die Teilnahme an den Saisonöffnungstouren ist auch für Nichtmitglieder kostenlos.

Der „Tag der offenen Tür“ des ADFC Nürnberg findet im Infoladen in der Heroldstr. 2 von 14 bis 18 Uhr statt. Neben dem Angebot des Infoladens können Sie sich über unser gesamtes Programm informieren. Wenn Sie ihr Fahrrad codieren lassen wollen, bringen Sie bitte das Rad, den Kaufbeleg und einen Ausweis mit. Für das leibliche Wohl ist ebenfalls gesorgt!

Das neue **ADFC-Tourenprogramm** liegt dieser Rundbrief-Ausgabe bei. Mit bereits jetzt über 170 Radtouren von gemütlich bis sehr sportlich ist für jeden Radfahrer etwas dabei; egal ob mit dem Rennrad, Mountainbike, Trekkingbike oder normalen Alltagsrad. Touren wie die „Ostertour nach Osternohe“



am 16. April, die „Spargel-Erdbeer-Einkaufstour ins Knoblauchland“ am 20. Mai, „Auf schmalen Wegen dem Bierkeller entgegen“ am 11. Juni, „Wir fahren ins Riesengebirge“ am 22. Juli und „Der wilde Südosten – Radausflug mit 100-Dörferblick“ am 13. August zeigen ausschnittsweise die bunte Vielfalt der geführten Radtouren.

Neben diesen bereits geplanten Radtouren wird es auch **kurzfristig angesetzte Touren** geben. Diese finden Sie auf unserer Homepage. Auch haben Sie dort die Möglichkeit, sich per E-Mail über diese zusätzlichen Touren informieren zu lassen.

Neu im Angebot sind die „**Neubürger-touren**“. Egal, ob Sie neu in der Stadt sind oder schon länger hier wohnen:

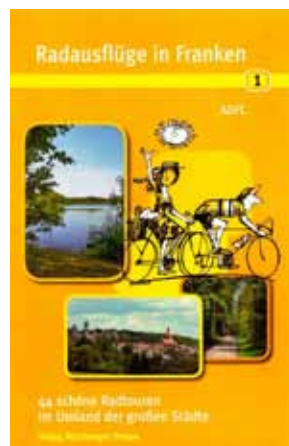
Wir zeigen Ihnen interessante Ziele im Stadtviertel und wie Sie diese mit dem Fahrrad erreichen. Von April bis November starten wir jeweils am zweiten Sonntag im Monat um 14 Uhr am Gewerbemuseumsplatz in der Nürnberger Innenstadt. Bei vier verschiedenen Touren lernen Sie unter anderem viele Kultur- und Freizeiteinrichtungen, Naherholungsgebiete und zum Radfahren geeignete Wege kennen. Die Neubürgertouren werden in Zusammenarbeit mit der Stadt Nürnberg angeboten, die Teilnahme ist daher für Sie kostenlos. Nach der Tour besteht die Möglichkeit einer gemeinsamen Einkehr.

Text: Jens Ott
Bild: Ludwig Eble

„Radausflüge in Franken“

In der letzten Ausgabe des „Rundbriefs“ haben wir den neuen Radtourenführer „Radausflüge in Franken“ vorgestellt. Nachdem nun die wärmere Jahreszeit bevorsteht, die vermehrt für Radtouren genutzt wird, möchten wir noch einmal auf dieses praktische und hilfreiche Büchlein des Verlages Nürnberger Presse hinweisen.

Erfahrene, aktive Mitglieder des ADFC Nürnberg haben 44 Radtouren von 24 - 63 km Länge konzipiert, abgefahren und genauestens beschrieben. Wer einen Fahrradcomputer/Tacho besitzt, weiß



genau, bei welchem km-Stand abzubiegen ist. Auch ein Höhenprofil und eine Skizze vom Wegeverlauf mit Angabe der Wegmarkierungen sind dabei.

Die ansprechende Aufmachung mit wunderschönen Landschaftsfotos und Abbildungen von kulturellen Highlights, über deren Geschichte die Radler einiges Wissenswerte erfahren, macht Lust auf die vorgestellten Radtouren.

Der Radtourenführer ist im ADFC-Infoladen, den Geschäftsstellen des Verlags Nürnberger Presse sowie im Buchhandel zum Preis von 14,50 EUR erhältlich.

Nachtzüge mit Fahrradtransport.....

Bahnfahren und das Fahrrad mitnehmen, vor allen Dingen auf langen Distanzen oder wenn das Reiseziel gar im Ausland lag, war bisher schon nicht immer einfach. Auf bestimmten Strecken konnte man bisher eventuell die Nachtzüge der Deutschen Bahn (DB) benutzen. So kam man zum Beispiel bis zum Winter 2016 mit dem Nachtzug samt Fahrrad von München bis nach Rom, ohne umzusteigen. Damit ist es nun auch vorbei. Die letzten City Night Liner (CNL) der DB fuhren im Dezember 2016. Die DB begründete die Einstellung dieser Verbindungen mit dem enormen Defizit, das diese Züge einführen.

Die Österreichische Bundesbahn (ÖBB) sieht dagegen - anders als die Deutsche Bahn - im Nachtzuggeschäft großes Potenzial und übernahm deshalb von der Deutschen Bahn das

Nachtzuggeschäft, zumindest auf bestimmten Strecken. Jetzt gibt es offizielle Informationen zu den neuen Nachtzug-Verbindungen der ÖBB in Deutschland. Diese werden unter der Marke Nightjet vermarktet.

Im Folgenden nennen wir Euch die Nachtzugverbindungen, die nun von der ÖBB auf deutschen Strecken bedient werden und ein Fahrradabteil besitzen.

Neun Fahrradstellplätze (saisonal: 06.04. – 13.10.2017)

EN 470 Zürich - Basel - Frankfurt - Berlin - Hamburg
(zurück EN 471)

Sechs Fahrradstellplätze (ganzjährig)

EN 420 Innsbruck - München - Nürnberg - Frankfurt - Köln - Düsseldorf
(zurück EN 421)

EN 490 Wien - Linz - Regensburg - Nürnberg - Hannover - Hamburg
(zurück EN 491)

EN 40420 Innsbruck - München - Nürnberg - Hannover - Hamburg
(zurück EN 40491)

EN 40421 Düsseldorf - Köln - Frankfurt - Nürnberg - Regensburg - Linz - Wien
(zurück EN 40490)

Fahrkartenkauf und Fahrradstellplatzreservierungen für diese Züge kann man in allen DB-Reisezentren und DB-Agenturen vornehmen. Unter der nachstehend genannten Internetadresse findet Ihr ein pdf-Dokument mit allen Infos zu den Nightjets der ÖBB: <https://www.oebb.at/de/angebote-ermaessigungen/nightjet>.

Manfred Landgraf

Nürnberg

Gegen das Parken auf Radwegen.....

In einem Brief an SÖR hatten wir uns dafür eingesetzt, dass auch Mitarbeiter der Stadtreklame nicht auf Radstreifen oder Radwegen parken sollten, wenn sie Plakate auswechseln (siehe Bild). Denn was auf den ersten Blick wie ein klarer Verstoß gegen Verkehrsregeln aussieht, beruht auf einer Sondergenehmigung von SÖR für die Stadtreklame.

Diese Sondergenehmigung wurde allerdings erteilt, weil sich das Fahrzeug der Stadtreklame für das Auswechseln der Plakate in unmittelbarer Nähe befinden muss. Es wurde deshalb folgender Kompromiss gefunden:



☺ Auf Radstreifen soll künftig nicht mehr geparkt werden, da hier das Ausweichen auf die Fahrbahn mit Gefahren verbunden ist.

☺ Wenn auf Geh- und Radwegen geparkt werden muss, soll das Fahrzeug der Stadtreklame so abgestellt werden, dass sowohl Fußgänger als auch Radfahrer noch passieren können.

☺ Für künftige Werbestandorte wird verstärkt darauf geachtet, dass kein Parken auf Geh- und Radwegen erforderlich ist.

Foto: M. Oergel

Neues Gewerbegebiet in Langwasser.....

Östlich der Poststraße in Langwasser ist ein neues Gewerbegebiet für ein Logistikcenter geplant. Allein ca. 500 Pkw-Stellplätze für Mitarbeiter sind vorgesehen. Der ADFC schlägt vor, dieses Gebiet für Radler und Fußgänger auch von der Gleiwitzer Straße aus zu erschließen. Zusätzlich sollte der Radweg an der Südseite der Beuthener Straße von der Gleiwitzer Straße bis hinter die Abzweigung der Poststraße ausgebaut werden.

Das Stadtplanungsamt hat bisher vorgesehen, das Gebiet nur über die Poststraße zu erschließen. Trotzdem gibt es sich optimistisch, dass viele Arbeitnehmer/innen nicht mit dem Auto kommen würden, weil die nächste Bushaltestelle „nur“ 820 m entfernt sei. Solche Längen sind aber wohl eher abschreckend. Und für den Radverkehr ist die Poststraße wegen des hohen LKW-Anteils wenig geeignet.



Ein neues Stadtteilquartier entsteht.....

Gegenüber der Peterskirche auf dem ehemaligen „Autohaus Krauss“-Gelände zwischen Regensburger, Hain- und Scharrerstraße soll ein neues Stadtteilquartier mit dichter Wohn- und Gewerbenutzung entstehen. Das Gebiet befindet sich an einem Knotenpunkt wichtiger Hauptradrouten (z.B. aus Richtung Münchener Straße, Humboldtstraße, Dürrenhoftunnel und Regensburger Straße).

Leider ist die Radwegesituation rund um das Areal in einem verheerenden Zustand. Nur auf 250 m entlang der Hainstraße gibt es einen schmalen Geh- und Radweg. An der Scharrerstraße gibt es keine Radwege und die Straßenränder sowie Gehwege links und rechts sind von PKW und LKW zugestellt. An der Regensburger Straße gibt es auf der Seite des neuen Quartiers keinen Radweg. Die kombinierten Rad- und Gehwege auf den gegenüberliegenden Seiten an der Hainstraße und an der Regensburger



Straße sind in keinsten Weise für Radverkehr der Zukunft angelegt.

Wir haben uns deshalb an die Stadtverwaltung, die Fraktionen und den Bauträger gewandt, um die jetzt gedachte Bebauung zum Anlass zu nehmen, eine zukunftsfähige Radinfrastruktur rund um das Gelände zu planen und zu bauen.

Betroffen von der schlechten Situation sind auch die Rad fahrenden Beschäftigten der Bundesagentur für Arbeit und die Rad fahrenden Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums und des Neuen Gymnasiums sowie auch die künftigen Bewohner des neuen Stadtteilquartiers.

Karte: OpenStreetMap

Was gibt es Neues von der Zählstation am Königstor?

Für viele Radfahrer ist anscheinend das Wetter ein ernstzunehmender Gegner. Und je kälter es ist, desto öfter gewinnt das Wetter.

Der Januar war diesmal erheblich kälter als im Vorjahr: Statt bei +1,7°C lag die mittlere Tagestemperatur in diesem Jahr nur bei -3,4°C. Die Tagestiefstwerte lagen im Durchschnitt statt damals bei -1,6°C (und 3-mal unter -10°C) jetzt bei -7,9°C (15-mal unter -10°C). Und lagen die Tageshöchstwerte im Januar 2016 im Mittel bei +4,5°C, so waren es in diesem Januar nur +0,4°C.

Das hat Spuren bei den Radfahrerzahlen hinterlassen. Im Januar 2016 passierten an Werktagen im Mittel 1.338 Radler die Zählstelle am Königstorgraben, im Januar 2017 dagegen nur 1.064, das sind 23% weniger. Hatte der Maximalwert im Vorjahresjanuar bei 2.064 gelegen, so lag er jetzt nur bei 1.386.

Zum Vergleich: im Mittel aller Werktage im Jahr 2016 lag die Radfahrerzahl bei 2.594 (mit einem Maximum bei 4.570). Der Januarwert 2017 lag bei gut 40% davon. Insoweit kann man sagen: In vielen Fällen hat doch nicht die Kälte gewonnen. – Deshalb ein Tipp für den nächsten Winter: Fragt die Kollegin oder den Kollegen, was am besten gegen die Kälte hilft, damit auch Ihr im nächsten Winter mehr Radfahren genießen könnt.



Genießen! Denn immerhin schien die Sonne im Januar 2017 täglich etwa 3,4 Stunden im Vergleich zu 1,4 Stunden im Vorjahr.

Inzwischen geht es wieder steil bergauf mit den Radlerzahlen: Im Februar waren es mit durchschnittlich 1.669 an Werktagen geringfügig mehr als im Vorjahr und die 2.000er-Marke wurde auch schon wieder geknackt. Da heißt es Mitmachen

für die, die sich im Winter vom Wetter haben unterkriegen lassen: rechtzeitig wieder aufs Umsteigen vorbereiten und die neue Radsaison beginnen.

*Text: Hermann Roß
Foto: Jens Ott*

PS: Aktuelle Zahlen von der Zählstation am Königstor finden Sie im Internet unter www.nuernberg-steigt-auf.de.

ADFC im VAG-Fahrgastbeirat.....

Für die kommenden zwei Jahre ist der ADFC Nürnberg im VAG-Fahrgastbeirat vertreten. Dort werden wir uns zu Themen einbringen, die die Kombination von Fahrrad und Öffentlichem Nahverkehr betreffen.

Einen ersten „Anwendungsfall“ gab es bereits. Die neue Fahrradabstellanlage an der Haltestelle Am Wegfeld ist im Prinzip sehr schön: viele Plätze, überdacht, hohe soziale Kontrolle durch die gute Einsehbarkeit von allen Seiten. Allerdings: die Bügel sind zu



hoch montiert, das Vorderrad findet keinen Halt, dadurch schiebt man das Rad zu weit hinein, es kommt zu Ha-

keleien mit dem Gegenüber und es besteht auch die Gefahr, den Frontschweinwerfer zu beschädigen. Außerdem kann man mit einem üblichen Bügel- oder Faltschloss nicht mehr Vorderrad und Rahmen gleichzeitig anschließen.

Es ist schade, dass so etwas bei einer nagelneuen Anlage passiert. Die Monteure hätten sich nur einmal umdrehen müssen: wie es richtig geht, kann man an der alten Haltestelle sehen, dort sind die Bügel passend montiert.

Ute Biegelmann

Dauerärgernis „Radwegebauetat“.....

Die Verwendung der Mittel aus dem „Radwegebauetat“ der Stadt Nürnberg bleibt weiterhin eine unbefriedigende Angelegenheit. 1,125 Mio EUR stehen zurzeit pro Jahr für Radverkehrsmaßnahmen zur Verfügung. Über deren geplante Verwendung wird im „Runden Tisch Radverkehr“ und im Stadtrat informiert. Doch kaum ist das Jahr vorbei, muss man feststellen, dass die Planung mit der Realität nicht viele Gemeinsamkeiten besitzt.

So wurden im April 2016 noch zehn konkrete Maßnahmen fürs laufende Jahr angekündigt, von denen bis Jahresende dann nur drei realisiert waren; zwei weitere (unangekündigte) kamen noch hinzu. Von den für 2016 zur Verfügung stehenden 1,125 Mio EUR

waren damit nur 268.000 EUR verbraucht (Hinweis: die Tabelle 1 unten zeigt nicht den Anteil aus dem Radwegebauetat 2016, sondern die Gesamtkosten). Die Stadt versichert zwar, dass die restlichen Mittel weiterhin zur Verfügung stehen und die geplanten Maßnahmen in diesem Jahr umgesetzt werden, doch eine gewisse Skepsis bleibt. Und angesichts des riesigen Investitionsstaus im Bereich Radverkehr ist es ärgerlich, dass die zur Verfügung stehenden Mittel nicht unmittelbar genutzt werden.

Vor allem sehen wir die Gefahr, dass mit den übrigen Mitteln dann Finanzierungslücken bei anderen Projekten geschlossen werden, die zwar auch etwas mit Radverkehr zu tun haben,

die aber nicht zwingend aus dem Radwegebauetat mit zu finanzieren sind. Die anstehende Umgestaltung des Bahnhofplatzes ist so ein Beispiel, genauso wie die Umgestaltung der Äußeren Laufer Gasse und Beckschlagergasse.

Was beim Blick auf die für dieses Jahr vorgesehenen Maßnahmen (Tabelle 2) auffällt: es fehlt die Ansbacher Straße und die dort geplante Anlage von Radstreifen. Dies war nach mehreren Verschiebungen für 2017 fest vorgesehen und wird nun wieder um ein Jahr verschoben. Grund ist der vom staatlichen Bauamt vorgesehene Umbau der Kreuzung am Steiner Schloss in 2018, mit dem die Umgestaltung in der Ansbacher Straße verknüpft werden soll.

Tabelle 1: In 2016 realisierte Radverkehrsmaßnahmen

Maßnahme	Gesamtkosten
Münchener Straße zw. Wodan- und Bayernstraße: Sanierung des Radwegs	400.000 EUR
Spittlertorgaben: Verlegung des Radwegs	344.000 EUR
Gutenstetter Straße / Großhabersdorfer Weg: Geh-/Radwegverbindung	81.000 EUR
Beuthener Straße: Markierung von Radstreifen im nördlichen Bereich	25.000 EUR
Julius-Loßmann- / Saarbrückener Straße: Verlegung Radstreifen	111.000 EUR
Allersberger Straße bzw. Unterführung	85.000 EUR

Tabelle 2: In 2017 geplante Radverkehrsmaßnahmen

Maßnahme	Gesamtkosten
Minervastraße zw. Buchenschlag und Finkenbrunn: Radstreifen	433.000 EUR
Lobsingerstraße: Radweg gegen Einbahnrichtung	20.000 EUR
Äußere Laufer Gasse / Beckschlagergasse: Zweirichtungsverkehr	100.000 EUR
Nordring i.H. Hausnr. 159: Radweg zur Gerngrosstraße	15.000 EUR
Rieterstraße: Radschleuse zur Rückertstraße	10.000 EUR
Geh-/Radweg am Westrand des Marienbergparks („Verlängerung“ Rollnerstraße)	480.000 EUR
Otto-Bärnreuther-Straße: Anpassungen am Radweg	50.000 EUR
Bayreuther Straße zw. Rathenauplatz und Ludwig-Feuerbach-Straße: Radstreifen stadtauswärts	378.000 EUR
Bahnhofplatz: Umgestaltung	5.000.000 EUR
Flußstraße: Verbesserung der Querung am Nordufer des Wöhrder Sees	60.000 EUR

Offener Brief an CSU und SPD.....

Ende Februar hat der ADFC einen offenen Brief an die beiden großen Fraktionen im Nürnberger Stadtrat geschrieben, den wir hier für Sie veröffentlichen:

Sehr geehrte Damen und Herren, in Ihren Anträgen „Verkehrsentwicklung und –steuerung im Nürnberger Südosten“ vom 09.01.2017 (SPD) und „Verkehrsentwicklungsplan für Nürnberg“ vom 13.02.2017 (CSU) nehmen Sie das Bevölkerungswachstum in Nürnberg und aktuell anstehende Projekte für Wohn- und Gewerbeflächen im Nürnberger Stadtgebiet zum Anlass, um Optimierungen für den motorisierten Verkehr zu fordern.

Während im SPD-Antrag ein Konzept zur optimierten Steuerung und Lenkung des PKW- und LKW-Verkehrs verlangt wird, fordert der CSU-Antrag eine Ertüchtigung der bestehenden und den Bau neuer Straßen. Sie schlagen also Maßnahmen vor, die darauf ausgelegt sind, noch mehr Kfz-Verkehr im Stadtgebiet zu erzeugen. Denn jede Maßnahme, die die Bedingungen für ein Verkehrsmittel verbessert, führt unweigerlich zur stärkeren Nutzung desselben. Das zeigt die Erfahrung der letzten Jahrzehnte und ist allgemein bekannt.

- ☞ Ist mehr Kfz-Verkehr aber wirklich das, was die Stadt Nürnberg benötigt?
- ☞ Hatten wir nicht vor kurzem eine Diskussion über die zu hohen Feinstaubwerte im Stadtgebiet, deren Hauptverursacher der Kfz-Verkehr ist?
- ☞ Wie sollen die Ziele des sich aktuell in Aufstellung befindlichen Luftreinhalteplans erreicht werden, wenn noch mehr Kfz-Verkehr im Stadtgebiet unterwegs ist?
- ☞ Wie sollen die Ziele des auch von Ihnen beschlossenen Lärmaktionsplans der Stadt Nürnberg erreicht werden, wenn mehr PKWs und LKWs auf Nürnbergs Straßen fahren?
- ☞ Soll noch mehr öffentlicher Raum durch parkende Kfz in Beschlag genommen werden?
- ☞ Wie sollen die bestehenden Straßen, die heute schon überlastet sind und nicht „optimiert“ werden können, den zusätzlichen Kfz-Verkehr bewältigen?

Die – sicherlich nicht vollständige – Frageliste zeigt, dass nicht noch mehr Kfz-Verkehr im Nürnberger Stadtgebiet benötigt wird. Auch die erhoffte Umstellung auf Elektroantrieb bei den Kfz wird daran grundsätzlich nichts ändern. Auch E-Autos verbrauchen Platz, verursachen Unfälle, fahren nicht geräuschlos und belasten z.B. durch Reifenabrieb die Luft. Nürnberg braucht gerade wegen des Bevölkerungswachstums einen geringeren Anteil des Autoverkehrs am gesamten Verkehrsaufkommen und auch weniger Autos pro Einwohner als bisher, wie er eben gerade für größere Städte typisch ist.

Gerade Nürnberg mit seiner heute noch vergleichsweise hohen Zahl von Kfz / Einwohner braucht im Gegenteil dringend Maßnahmen, die die Alternativen zum Kfz-Verkehr stärken. Und nicht nur, weil damit die Lebensqualität in Nürnberg gesteigert wird (was für sich allein schon Grund genug wäre), sondern auch, damit der verbleibende notwendige Kfz-Verkehr nicht im Stau steht.

Neben einem Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs spielt dabei vor allem eine Förderung des Radverkehrs eine wichtige Rolle. Darauf wird in beiden Anträgen leider gar nicht eingegangen. Zugleich geben die bisherigen Erfahrungen Grund zur Sorge, dass bei einem weiteren Ausbau und einer fortgesetzten Optimierung der Straßen für den motorisierten Verkehr die Entwicklung von angemessenen Radverkehrsanlagen weiter erschwert wird und noch häufiger mit dem Argument verweigert wird, dass dafür kein Platz in der Stadt vorhanden sei.

Dabei ist allgemein bekannt, dass viel mehr Fahrten in Nürnberg mit dem Fahrrad statt mit dem Kfz zurückgelegt werden könnten. Dazu müssen nicht einmal Beispiele aus dem Ausland bemüht werden. Auch Deutschland hat mit Städten wie Münster, Erlangen, Karlsruhe oder Bremen, um nur einige zu nennen, genug Beispiele, in denen bedeutend mehr Fahrrad gefahren wird als hier.

Erforderlich sind hierfür allerdings Anreize, die der Nürnberger Bevölkerung das Radfahren schmackhaft machen. Dazu gehört vor allem eine attraktive und sichere Radverkehrsinfrastruktur, an der es bekanntermaßen noch erheblich mangelt. Gerade bei den von Ihnen genannten Projekten für Wohn- und Gewerbeflächen im Nürnberger Stadtgebiet gilt es deshalb, diesen Aspekt besonders zu berücksichtigen. Damit sich eben gleich von Anfang an das Fahrrad als geeignetes Verkehrsmittel zur Bewältigung der Wege im Alltag aufdrängt und nicht gewohnheitsmäßig das eigene Auto genutzt wird.

Zur Schaffung einer attraktiven und sicheren Radverkehrsinfrastruktur ist eine bessere finanzielle Ausstattung des Radverkehrsetats erforderlich; darauf haben wir wiederholt hingewiesen. Wir werden aber auch nicht müde, hierzu erneut auf die Empfehlungen des Bundesverkehrsministeriums im Nationalen Radverkehrsplan hinzuweisen, der für Nürnberg einen Betrag von 6,5 bis 9 Mio Euro vorsieht.

Daneben werden aber auch die entsprechenden Personalkapazitäten in der Stadtverwaltung benötigt, um planerische Maßnahmen und deren Realisierung durchführen zu können. Andere Städte in Deutschland haben diesen Bedarf erkannt. So werden in Dresden in naher Zukunft mehrere Stellen für Radverkehrsplaner ausgeschrieben. In Berlin wird für die Koordinierung der Radverkehrsmaßnahmen eine neue Arbeitsgruppe geschaffen und zuzüglich zu den bestehenden Fahrradplanern vier Planer-Stellen ausgeschrieben.

Wir sehen deshalb die Notwendigkeit, dass in Ihren Fraktionen das Thema Radverkehrsförderung stärker in den Fokus gerückt wird, gerade weil die Bevölkerung massiv wächst. Wir würden es begrüßen, wenn entsprechende Initiativen erfolgen. Gerne stehen wir unterstützend bereit.

Mitgliederversammlung Kreisverband Fürth 2017

Mit 27 Teilnehmerinnen und Teilnehmern platze der Veranstaltungsort wirklich aus allen Nähten! Das lag sicherlich auch daran, dass mit Oberbürgermeister Dr. Jung und Landrat Herrn Dießl hochkarätige Gäste auf der Mitgliederversammlung erschienen waren und sich den Fragen des Publikums stellten. Einmal mehr wurde deutlich, dass Radverkehr ein Zukunftsthema ist. Aber in der Gegenwart wird eben immer noch zu wenig dafür getan: der Ausbau des Pegnitztalradweges scheiterte bisher an der artenbiologischen Prüfung, doch muss ehrlicherweise gesagt werden, dass diese Prüfung im Vorfeld schon hätte stattfinden müssen. Und bei anderen Maßnahmen (Anbindung Fürther Südstadt durch Ausbau der Schwabacher Unterführung und auch Umbau der Jakobinenstraße) wurden noch keine Verbesserungen für den Radverkehr umgesetzt. Dafür wird mit dem Radweg Stadeln nach Mannhof schon bald eine Engstelle des Verbindungsweges nach Erlangen verbreitert. Und der in den Instruktionen erkennbare Radschutzstreifen in der Königstraße und der Umbau der Rathauskreuzung sind in jedem Fall ein deutlicher Schritt in die richtige Richtung!

Im Fürther Umland tut sich auch einiges – ist man doch seit letztem Jahr als fahrradfreundliche Kommune zertifiziert. Der Radschnellweg von Zirndorf/Oberasbach hin zur Stadtgrenze Nürnberg/Fürth auf der alten Biberttrasse hat einige Aussicht auf Umsetzung und auch für die Beibehaltung



des Radweges Zirndorf nach Fürth entlang dem Weinberg will sich der Landrat einsetzen. Öffentlichkeitsarbeit für den Radverkehr ist dabei wichtig – und wird auch durch kreative Maßnahmen belebt: der nicht benutzungspflichtige Radweg von Wachendorf nach Banderbach erhielt zusätzlich ein Aufmerksamkeitsschild für Autofahrer, die nun auch mit Radfahrern auf der Fahrbahn rechnen sollen. Denn die Verlängerung des Radwegs Richtung Fürth ist leider Radfahrer in diese Richtung fahrend die Fahrbahn benutzen. Wir hoffen, dass hier die Öffentlichkeitsarbeit zusammen mit der Beschilderung ein besseres Miteinander ermöglicht.

Zum Schluss der Diskussionsrunde erhielten beide Politiker in Würdigung Ihrer Aktivitäten für den Radverkehr ein ADFC-T-Shirt mit der Aufschrift „Radelheld“. Dies ist aber sicher nicht nur eine

Würdigung der Vergangenheit, sondern zugleich ein Ansporn für die Zukunft.

Der interne Teil der Mitgliederversammlung war dann ein Rückblick auf das letzte Jahr. Gleichzeitig wurden die vielen Aktivitäten aufgelistet, die in diesem Jahr anstehen. Ein Highlight wird dabei sicherlich auch die Eröffnung der Cadolzburg sein, zu der wir dann eine geführte Radtour machen werden.

Bei der Neuwahl des Vorstands wurde im Wesentlichen der bisherige Vorstand bestätigt:

- 1. Vorsitzender: Olaf Höhne
- 2. Vorsitzender: Thomas Schwerdtner
- Kassenwart: Bernd Leibinger
- Beisitzer: Sabine Schedel
Harald Löffler
Florian Schmitz
Günter Wild

Text: Olaf Höhne

Foto: Freundlicherweise überlassen von Nina Daebel (Fürther Nachrichten)

Future Mobility Days in Nürnberg

Dank einer Einladung von unserem Cargo-Cowboy (ehemals Cycle Cowboy) Ric Detloff durfte ich die oben genannte Veranstaltung besuchen – und gleichzeitig meinen persönlichen Horizont öffnen. Circa 350 Teilnehmer aus ganz Deutschland von unterschiedlichsten Firmen und Betrieben (VAG, DB, ADAC und ADFC, ...) waren im alt-ehrwürdigen Verkehrsmuseum zusammen gekommen, um über die Mobilitätslösungen der Zukunft zu diskutieren und diese auch aktiv mitzudenken.

Und in einem „Hackathon“ wurden dann auch die technischen Ideen gleich

in prototypische Apps umgesetzt, so dass die Tagung auch gleich „erlebbar begeisterte“. Was ich mir hier mitgenommen habe und warum ich das hier schreibe? Wir müssen rauskommen aus unserer Nische der Vergangenheit und uns mehr mit diesen Zukunftsthemen beschäftigen. Denn die Zukunft ist nicht nur Fahrrad, E-Bike und Navigationssysteme. Das gibt es alles schon. Das Auto der Zukunft ist ein E-Auto und ist fahrerlos! Die Busse und LKW's werden intelligente selbstfahrende Transportdienste sein – und in diesem stellen sich an die unmotorisierten non-

automotive Verkehrsteilnehmer (also die Spezies der Fahrrad-Dinosaurier) ganz neue Herausforderungen. Haben wir – der ADFC – darüber schon nachgedacht? Jedenfalls ist der Übergang vielleicht ähnlich „disruptiv“ wie der Übergang vom Telefon zum Smartphone, vom Lexikon zu Wikipedia und vom Kassettenrekorder zur MP3-Player. Ganz sicher müssen dann die Konzepte der Radwege, die gegenwärtig für die nächsten 10 bis 20 Jahre gebaut werden, neu durchdacht werden. Deshalb lasst uns schon jetzt dieses vordenken!

Olaf Höhne

Nürnberger Land

Die neue Radverkehrsbeauftragte stellt sich vor



Tina Paulus, 45 Jahre, 2 Kinder, 4 Fahrräder
Hauptberuflich bin ich als Klimaschutzmanagerin für den Landkreis Nürnberger Land beschäftigt.
Meine Leidenschaft für das Fahrrad habe ich relativ spät entdeckt. Mitte Zwanzig und der Liebe wegen. Der

Mann verabschiedete sich - das Fahrrad blieb.
Zunächst Rennrad-begeistert bin ich aber sehr schnell auf das Rad als Verkehrsmittel gekommen. Und es war tatsächlich auch meine Liebe zum Fahrradfahren, welche mich ins Nürnberger Land verschlagen hat. Ich zog aus der Stadt Nürnberg in den Landkreis, weil ich dort besser radeln konnte. Mittlerweile besteht meine sportliche Herausforderung in der Erziehung meiner beiden Kinder und das Fahrradfahren ist etwas in den Hintergrund gerückt. Ich versuche das Rad so gut es geht als Hauptverkehrsmittel einzusetzen. Mit meinem E-Bike gelingt mir das auch ganz gut auf den mittleren und hügeligen Strecken, für Kurzstrecken nutze ich mein altes Stadtrad und für die Fahrt zum Bahnhof habe ich ein extra „nicht-so-schlimm-wenn-es-wegkommt-Rad“. Seit diesem Sommer habe ich auch wieder einen neuen Renner für die Touren ohne Kinder am Feierabend oder Wochenende.
Ich freue mich auf meine neue Aufgabe

als Radverkehrsbeauftragte - für mich ist das eine gute Möglichkeit, meine persönlichen Interessen auch beruflich zu vertreten. Als Klimaschutzmanagerin setze ich mich bereits für eine nachhaltige Lebensweise ein. Die Förderung des Radverkehrs war mir deshalb bisher bereits ein Anliegen. Als Radverkehrsbeauftragte kann ich dieses Thema nun quasi doppelt bearbeiten. Schwerpunkte meiner Tätigkeit soll einerseits die Öffentlichkeitsarbeit sein: Ich möchte das Fahrradfahren im Nürnberger Land aus der „Freizeitnische“ in den „Alltagsblickwinkel“ holen. Deshalb möchte ich die Aufmerksamkeit der Bevölkerung auf bestehende Angebote lenken und zugleich die gesamte Radinfrastruktur für das Nürnberger Land attraktiver machen - um noch mehr Bürgerinnen und Bürger für das Radeln zu begeistern.
Bestimmt keine einfache Aufgabe. Aber wer Rennrad fährt weiß, dass man sich ab und an über eine Kuppe quälen muss, bevor man die Abfahrt genießen kann.

Mehrjährige Brückenbaustellen im Osten Nürnbergs

Frühjahrszeit, Baustellenzeit. Auch 2017 wird wieder fleißig gebaut werden. Dabei sind diesmal zwei Brücken über die Autobahn A3 bzw. A9 (siehe Grafik), die neu gebaut werden müssen. Während die Brücke über die A9 eine Verbindung aus Richtung Tiergarten zum Birkensee bzw. Leinburg betrifft, unterbricht der Abriss der Forstwegbrücke über die A3 am südlichen Ende von Schwaig die direkte Verbindung von und nach Fischbach (Nürnberger Land Radrunde 19).



Rot die Sperrung, Grün die Alternativen.
Karte: © OpenStreetMap-Mitwirkende

In beiden Fällen soll es eine beschilderte Umleitung geben! Bei Schwaig ist der Umweg nicht einmal sonderlich groß. Die Autobahndirektion Nordbayern bittet zusammen mit der Gemeinde Schwaig um Verständnis für die bis voraussichtlich Ende 2018 dauernden Baustellen (siehe <http://landkreis.nuernberger-land.de/index.php?id=5021>). Bitte beachten Sie auch die weiteren Baustelleninformationen für das Nürnberger Land (<http://landkreis.nuernberger-land.de/index.php?id=243>).

Thomas Löffler

Veranstaltungen

„Quiz & Quer 2017“ am 2. Juli

Auch dieses Jahr können Sie sich wieder auf „Quiz & Quer“, die ADFC-Fahrradrätselrallye, freuen. Am Sonntag, den 2. Juli, stellen wir Ihnen wieder zwei unterschiedlich lange Strecken zur Auswahl. Alleine oder in einem Team folgen Sie mit Hilfe eines Fahrtenbuchs Ihrer Strecke und lösen unterwegs knifflige Rätselfragen. Dabei besteht kein



Zeitdruck. Es geht nicht um Geschwindigkeit, sondern um einen ereignisreichen Tag mit dem Fahrrad. Unter allen Teilnehmern, die das richtige Lösungswort gefunden haben, werden am Ende wieder attraktive Preise verlost.
Nähere Informationen gibt es in der kommenden Ausgabe des Mitglieder-Rundbriefs.

5. Nürnberger Fahrrad-Film-Festival am 19./20. Mai

Das Nürnberger Fahrrad-Film-Festival geht in die fünfte Runde - am Programm bastelt das Team vom Casablanca-Kino in der Nürnberger Südstadt noch, aber wer sich gern auf zwei schmalen Reifen fortbewegt, sollte sich an diesem Wochenende lieber nichts anders vornehmen.



Service

Kleinanzeigen.....

Unseren Mitgliedern bieten wir die Möglichkeit, kostenlos fahrradbezogene Kleinanzeigen im „Rundbrief“ zu veröffentlichen.

Senden Sie Ihre Kleinanzeige einfach an die Nürnberger Geschäftsstelle (siehe „Anschriften und Treffpunkte“).

Kleinanzeigen

Zu verkaufen: Rixe blaues 28“ Damen-Fahrrad, tiefer Einstieg, 7 Gang-

Aktuelle Infos

Jeweils zum Monatsanfang versenden wir unsere ADFC-Infomail mit aktuellen Informationen über lokale Fahrradthemen und -termine. Wer die ADFC-Infomail erhalten möchte, sendet einfach eine kurze E-Mail an: kontakt@adfc-nuernberg.de.

Vorteilsangebote.....

Vorteilsangebote für ADFC-Mitglieder wie Rabattaktionen und Sonderangebote, die uns bekannt sind, veröffentlichen wir auf unserer Homepage unter:

„Der ADFC – Infos für unsere Mitglieder“.

Nabenschaltung mit Rücktrittbremse und 2 Felgenbremsen, Nabendynamo, Fahr-

radständer, Km-Zähler und Metallkorb. VB 80 €; Tel.0911 683903.

Anschriften und Treffpunkte

Nürnberg

ADFC Nürnberg u. Umgebung e.V.

Heroldstr. 2, 90408 Nürnberg

Tel.: 0911 / 39 61 32

Fax: 0911 / 33 56 87

E-Mail: kontakt@adfc-nuernberg.de

Internet: www.adfc-nuernberg.de

Facebook: www.fb.me/ADFCnuernberg

Öffnungszeiten des Infoladens:

Mo. und Mi. von 17.00 - 19.00 Uhr

Treffen der Arbeitsgruppen im Infoladen:

Aktiventreff: 2. + 4. Mi., 19.00 Uhr

AG Verkehr: 1. + 3. Mo., 19.30 Uhr

AG Fahrrad-Navigat.: 1. Di., 19.00 Uhr

AG Technik: 3. Do., 19.30 Uhr

AG Infoladen: 2. Mo., 19.00 Uhr

AG Codierung: 4. Mo., 19.00 Uhr

Fürth

ADFC Fürth

c/o Bernd Leibinger

Hiltmannsdorferstr. 12

90768 Fürth

E-Mail: info@adfc-fuerth.de

Internet: www.adfc-fuerth.de

Facebook: www.fb.me/ADFCFuerth

Fürther Radtreff:

Wann: 1. Mi., 19.30 Uhr

Wo: „Herr und Kaiser“
Kaiserstraße 89

Schwabach.....

ADFC Ortsgruppe Schwabach

E-Mail: schwabach@adfc-nuernberg.de

Internet: www.adfc-nuernberg.de/
Schwabach

Allgemeines Treffen:

Wann: 2. Montag, 19.30 Uhr

Wo: Restaurant „Melathron“
Südliche Ringstraße 22-26

AG Verkehr:

Wann: 3. Donnerstag, 20.00 Uhr

Wo: Treffpunkt auf Anfrage

Nürnberger Land

ADFC Ortsgruppe Nürnberger Land

Wann: erster Mittwoch und zweiter
Dienstag zur Radtour mit anschließender Einkehr

Wo: Lauf oder Hersbruck
(siehe Internet)

Internet: www.adfc-nuernberger-land.de

Forum Radfahren im Nürnberger Land

Wann: letzter Mi. im Monat, 18.30 Uhr
(außer Aug. und Dez.)

Wo: Sportheim des TSV Lauf

Internet: http://landkreis.nuernberger-land.de/index.php?id=4565

Landkreis Roth

„Radler-Treff“ in Röttenbach bei St. Wolfgang:

Wann: 2. Dienstag, 20.00 Uhr

Wo: Sportgaststätte TSV Röttenbach,
Alte Salzstraße 24

Kontakt: meier-Alltagsradler,
Markus Streck

Tel.: 09129 / 28 95 51

E-Mail: mail@alltagsradler.de

Internet: www.alltagsradler.de

Unsere Fördermitglieder.....

e-motion Technologies

E-Bikes & Pedelecs

An der Radrunde 142, 90455 Nürnberg
www.emotion-technologies.de

eBike Maass

E-Bikes & Pedelecs

Barthstrasse 1, 91207 Lauf
www.ebike-maass.de

Graf & Kittsteiner

Winterdienst, Hausordnung, Büoreinigung,
Gartenpflege

Erlenstraße 16, 90441 Nürnberg
www.winterdienst.de

Schmidt Pedelec & More

E-Bikes & Pedelecs

Regensburger Str. 53-55, 90478 Nürnberg
www.pedelec-schmidt.de

Stadt Lauf a. d. Pegnitz

Urlasstr. 22, 91207 Lauf

www.lauf.de

UmweltBank

Ökologische Geldanlage + Finanzierung
Laufertorgraben 6, 90489 Nürnberg

www.umweltbank.de

